

Rezensionen von Buchtips.net

Heiner Timmermann: Die Kuba-Krise 1962

Buchinfos

Verlag: [LIT Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Sachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-8258-6676-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 0.00 Euro (Stand: 01. Januar 1970)

Etwas enttäuscht war ich von dem vorliegenden Sammelband. Der Sammelband vermittelt zwar insgesamt neue Details, etwa über bisherige Forschungslücken auf sowjetischer Seite. So sind die vom Cold War International History Project freigegebenen Dokumente zur Kuba-Krise, die den diplomatischen Verkehr zwischen der sowjetischen Botschaft in den USA und dem sowjetischen Außenministerium enthalten, veröffentlicht. Auch findet sich ein interessanter Aufsatz von Chruschtschows Sohn über die sowjetische Sicht der Kuba-Krise und darin auch eine plastische Schilderung des letzten Tages der Krise auf sowjetischer Seite. Dennoch fehlt eine Gesamtdarstellung zur Kuba-Krise, wie sie etwa Stefan Brauburger liefert, dessen Band insgesamt eindeutig dem hiesigen Sammelband vorzuziehen ist. Mir ist auch die Zielgruppe des Bandes nicht recht klar. Für Forscher bietet er zu wenig, da er zahlreiche "blinde Flecken" der Kuba-Krise nicht aufklärt, etwa die von Bernd Greiner in seinem 1988 im Greno-Verlag Nördlingen erschienenen Buch zur Kuba-Krise aufgeworfene Frage, wann die Amerikaner wußten, dass es Mittelsteckenwaffen auf Kuba gab. Für Laien wiederum fehlt der Gesamtüberblick, wie ihn Brauburger so spannend zu schildern weiß. Insgesamt sind die Einzelaufsätze zum Teil hervorragend, auch die mitgelieferten diplomatischen Quellen sind äußerst interessant. Aber ich hatte mir trotzdem insgesamt mehr von dem Buch erwartet: eine spannende Gesamtdarstellung der Krise - und die fehlt hier. Wer diese sucht, sollte zu Brauburgers "[Nervenprobe](#)" greifen.

Nicht ganz befriedigend.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[10. Februar 2004]